

Die Grenze des Schreckens

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein rumänischer Grenzposten an einem Ufer des Dnjestr-Flusses



Ein rumänischer Grenzsoldat findet im Schnee einen erschossenen Flüchtling

Die Grenze des Schreckens.

Der fruchtbare Landstrich, «Bessarabien» genannt, der sich zwischen Rußland und Rumänien längs dem Dnjestr hin-

zieht, früher zu Rußland, seit 1918 zu Rumänien gehörend, war schon unter der alten österreichischen Monarchie der Schauplatz politischer Zusammenstöße und entsetzlicher Grausamkeiten. Seit einigen Wochen spielen sich in diesem alten Grenzland neue blutige Vorkommnisse ab: russische Bauern, die in diesem Winter an Lebensmittelknappheit litten, versuchten ohne Paß den gefrorenen Dnjestr zu überschreiten, wobei eine große Zahl von russischen Grenzposten erschossen wurde; umgekehrt versuchten die verelendeten rumänischen Bauern und Kleinbürger in das nahe und doch so sagenhafte Sowjetreich zu flüchten und finden den Tod durch rumänische Grenzposten, die nach dem ersten Anruf schießen. Zur Untersuchung dieser Vorfälle ist eine Kommission eingesetzt worden, der Vertreter Rußlands und Rumäniens angehören; auch der Völkerbund soll hinzugezogen werden.



Roda Roda, der bekannte humoristische Schriftsteller, der beste Anekdotenerzähler deutscher Sprache, feiert am 13. April seinen 60. Geburtstag. Roda Roda, aus Pufsta Zdeni in Slavonien, war früher österreich. Reiteroffizier



Ein Henker holt sich den Tod bei einer Hinrichtung. Anton Kozarek (X), der Scharfrichter des ungarischen Staates, der in seiner 33jährigen Amtszeit 8 Hinrichtungen vollzogen hat, erkältete sich bei seiner letzten Exekution im Budapestter Sammelgefängnis und starb am 21. März an einer Lungenentzündung



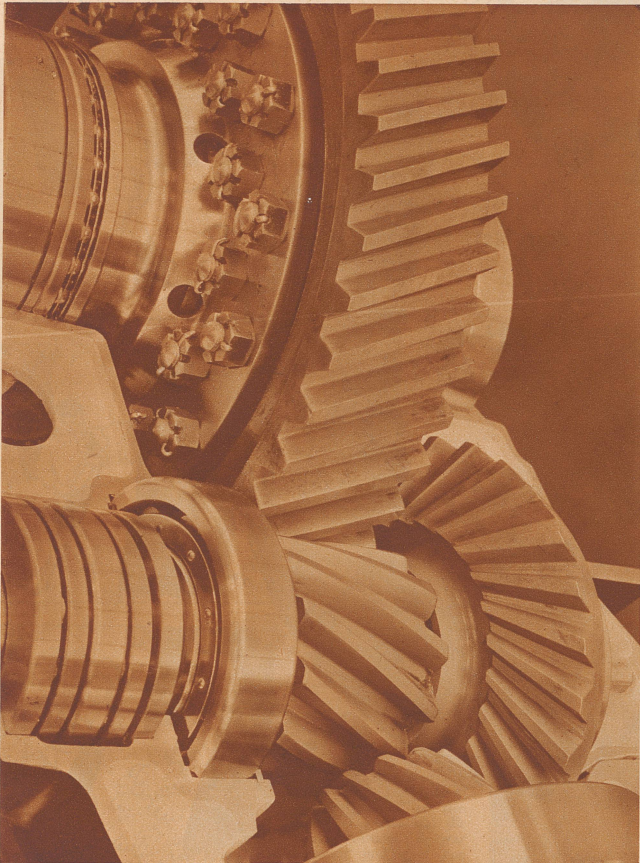
Blutige Studentenunruhen in Rumänien. Gendarmerie-Kordons sperren die Straßen von Bukarest, wo die Studenten gegen die Regierung demonstrierten. Die Ausschreitungen, die zum Teil antisemitischen Charakter hatten, erfolgten, weil die Studenten sich durch das neue Hochschulgesetz benachteiligt fühlten



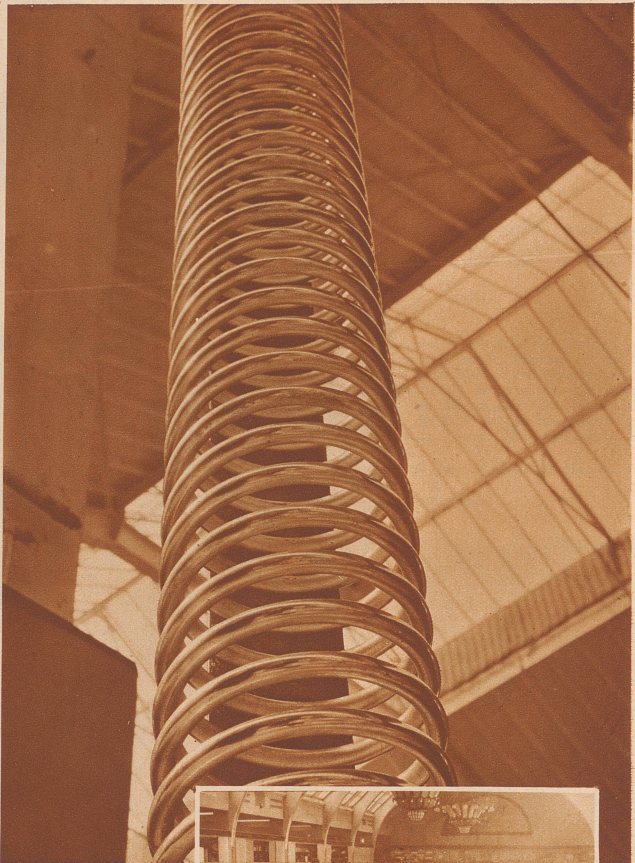
Streikende Studenten auch in Kairo. An der ägyptischen Universität streikten die Studenten, um gegen die plötzliche Abberufung des blinden Dekans Dr. Taha Hussein, einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der arabisch sprechenden Welt, zu demonstrieren. Der Streik brach aber ab, bevor er sein Ziel erreicht hatte



Die «Blutsbrüderschaft»-Verschwörung in Japan. Die Festnahme des 21-jährigen Mörders Gors Hishimuna nach dem Attentat auf den Baron Dau. Der jugendliche Mörder gehört einer Verschwörung an, die aus «vaterländischen» Interessen die Ermordung führender politischer Persönlichkeiten sich zur Aufgabe gestellt hat



Die Mustermesse führt über 1100 Aussteller auf. - Jeder Aussteller zeigt je nach dem ein oder mehrere Objekte. Die Fülle ist verwirrend. Wer aber ins Detail geht, kommt aus den Hallen überhaupt nicht mehr heraus. Unser Bild zeigt den Hinterachs-Antrieb eines Saurer Auto-Lastwagens
Aufnahme Mettler



Kein Wasserrohr - sondern eine zwei Mann hohe Modellfeder, das Ausstellungswahrzeichen einer Federnfabrik
Aufnahme Mettler



Blick in die Ausstellungshalle II
Aufnahme Prephot

SCHWEIZER MUSTERMESSE IN BASEL

Besichtigt wie noch nie. Die Ausstellerzahl größer als im vorigen Jahr. Die entsprechenden Besucherzahlen sollen nicht ausbleiben, dann wird die diesjährige Messe eine Demonstration des Wirtschaftswillens unseres Landes und ein Zeichen dafür, daß die aufbauenden Kräfte im Lande es an Taten nicht fehlen lassen.

DAS KAMELIENFEST IN LOCARNO

Aufnahmen Meerkämper



Der Wagen der Wäscherinnen im Umzug auf dem Quay von Locarno



Tanzszenen aus dem Festspiel «Das Geschenk der Liebe», geschrieben und vertont von dem Mailänder Brüderpaar Angelo und Carlo Gatti



Programm gefällig?



Zahnverfall beginnt unter dem häßlichen Film, der Ihre Zähne bedeckt

Film beherbergt die Bakterien, die Zahnverfall verursachen. Erhalten Sie Ihre Zähne frei von Film mit Hilfe dieser speziellen filmentfernenden Zahnpasta.

Durch die Entfernung des Films von Ihren Zähnen beugen Sie Zahnleiden aller Art vor. Film beherbergt die Bakterien, welche Zahnverfall verursachen. Er hält diese Bakterien in so enger Verbindung mit den Zähnen, daß es gewöhnlichen Zahnreinigungsmethoden nicht gelingt sie zu entfernen.

Film absorbiert von Speisen und Tabak herrührende Flecken. Er setzt sich täglich fester an, wenn er nicht regelmäßig entfernt wird und raubt den Zähnen ihre natürliche Schönheit und ihren Glanz. Um den Film in vollkommen harmloser Weise für den empfindlichen Zahnschmelz zu entfernen, müssen Sie Pepsodent, die spezielle filmentfernende Zahnpasta, verwenden.

Pepsodent enthält keinen Bimsstein und keine harten oder abschleifenden Bestandteile. Es ist vollkommen harmlos - entfernt aber doch den häßlichen Film, was anderen Methoden nicht gelingt. Beginnen Sie noch heute Pepsodent zu verwenden!

Verlangen Sie zur Probe eine 10-Tage-Gratis-Mustertube von O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstraße 75



Verwenden Sie Pepsodent zweimal täglich! Suchen Sie Ihren Zahnarzt wenigstens zweimal im Jahre auf!

Die spezielle film-entfernende Zahnpasta.